Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 6

Artikel: Die Schweizer Mustermesse in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581151

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: Peterhof: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinzu 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4418

die beförderliche Gründung einer Baugenoffenschaft übertragen werden foll, beschloffen. Der Gemeinderat wurde eingeladen, Diese Kommiffion, in der sowohl Bertreter des Gemeinderates als auch der Interessenten und des Gewerbestandes, sowie auch Fachleute, vertreten sein follen, zu bestellen.

Für eine neue Schiefanlage in Olten bewilligte ber Gemeinderat einen Beitrag von 200,000 Fr.

Uber die Erweiterungsprojette für die Regierungsgebäulichkeiten in St. Gallen berichtet bas "St. Galler Tagblatt": "Die in der Turnhalle der Kantonsschule ausgestellten Entwürfe haben in weiten Rreifen bereits zu lebhafter Diskussion geführt. Das Breisgericht hat von der Erteilung eines ersten Preises Umgang genommen, obwohl es dennoch eine "relativ beste Lösung" anerkannt hat. Man muß zu dem Eindrucke kommen, daß in der ganzen Baufrage heute volle Klarheit — und wohl auch Einigkeit — noch fehlen. Deshalb wird das Studium der so wichtigen Frage weiter gepflogen werden müssen. Man wird auch hier, wie beim Kathausprojekt St. Gallen 20., nicht um die Herbeiziehung erster Autoritäten in der Baufunft herumfommen."

Wohnbauten in Rapperswil (St. Gallen). Die Eisenbahner-Baugenoffenschaft und die von Industriellen gebildete Gemeinnitzige Baugenoffenschaft erftellen 13 Wohnhäuser mit 30 Wohnungen im Kostenvoranschlage von 890,800 Fr. Bund, Kanton und Gemeinde leisten Beiträge à fonds perdu und Grundpfanddarlehen im Gesamtbeirag von höchstens 455,394 Fr.

Bauliches aus Arbon. Die Thurgauische Kantonalbank hat in Arbon die Liegenschaft von alt Baumeifter Biedenkeller zwischen Promenadenstraße und Bahnhofftraße ju Baugweden erworben. Jedenfalls fame bann bas neue Bantgebaube an die Bahnhofftraße Bu fteben, babin, mo beute ber alte fogenannte Steinschopf steht.

Die Schweizer Mustermesse in Basel.

(Korrespondenz.)

Diefes für unfere Bollswirtschaft an Bedeutung ftets zunehmende Unternehmen hat am 15. April seine Tore für die Dauer von vierzehn Tagen zum vierten Mal ge-öffnet. Die diesjährige Schweizer Mustermesse ist die erste, die ganz in die Friedenszeit fällt. Sie überragt ihre Vorgangerinnen an Umfang und Reichhaltigkeit ganz bedeutend. Nachdem im verfloffenen Jahr auch in ben Verkehrseinrichtungen ganz beträchtliche Erleichterungen eingetreten find, dürfte der einheimische, wie der ausländische Besuch sich gegenüber dem letzten Jahr noch beträchtlich vermehren.

An der Lebensfähigkeit und Existenzberechtigung der Schweizer Mustermesse in Basel kann heute nicht mehr gezweifelt werden. Gie fommt einem ftarten Bedurfnis der Industrie, des Gewerbes und des Handels nach und wird durch den Bau eines ftandigen Meffegebaudes, mit dem noch in diesem Jahr begonnen werden foll, zu einer dauernden Institution erhoben, der in unserem wirtschaftlichen Leben eine stets steigende Bedeutung zugedacht ist. über die Ergebnisse der bisherigen Messen und der diesjährigen orientiert, soweit das Zahlenmaterial bereits vorhanden ift, die folgende Gegenüberftellung:

Teilnehmer Gintäufer Geschäftsabschlüsse Plagbedarf 20 Mill. Fr. 1917 831 6.000 m² 18,000 1918 990 50 9.000 m^2 1919 1377 16,000 m² 45,000 50 1920 1200 19,000 m²

Inbezug auf die Geschäftsabschlüsse pro 1919 ift zu bemerken, daß die Messe in eine wirtschaftlich sehr un-gunftige Zeit siel und daß die mit 50 Millionen Franken aufgeführten Geschäftsabschlüffe sich nur auf die Zeit der Messe selbst beziehen. Der Rückgang der Messeteilnehmer von 1377 im Jahre 1919 auf 1200 in diesem Jahr ift zum Teil darauf zurückzuführen, daß die beiden großen Gruppen der Nahrungsmittelbranche und der Landwirtschaft dieses Jahr und auch für die Zukunft in Wegfall

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pilanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate.



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik U. MESSMER. BASE



Brückenisolierungen

Asphaltarbeiten aller Art

3293

Asphaltfabrik

a Coldene Medaille Zurich 1898 a a

kommen, weil diese Gruppen künftig das Comptoir d'Echantillons in Laufanne beschicken werden. Möglich ift auch, daß einzelne Häuser der Bijouterie und der Uhrenfabritation mit Rücksicht auf die in diesem Jahr in Genf abzuhaltende Bijouterie- und Uhrenausstellung von der Mustermesse in Basel fernblieben. Zum andern Teil ist aber der Rückgang der Teilnehmerzahl gegensüber 1919 in einer weiteren Berschlechterung der wirtsschaftlichen Lage begründet. Es soll aber hier gleich bemerkt werden, daß der fleine numerische Ausfall an Meffeteilnehmern mehr als aufgewogen wird durch die ftarke Bermehrung des Platbedarfes, der gegenüber dem Borjahr um rund 20 % gestiegen ist. Auf einen Ausfteller berechnet, betrug der Platbedarf an der erften Meffe im Jahr 1917 7 m2, an der zweiten 9, an der dritten 11 und an der vierten 15 m2. Er hat sich somit innerhalb vier Jahren mehr als verdoppelt.

Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, dürfte die Zahl der Einkäuser diesenige des letzten Jahres ganz bedeutend übersteigen. In der Stadt macht sich die Messe lebhast bemerkdar. Die Gasthöfe sind voll besetzt, während das Quartierbureau der Meffe felbit offiziell 2000 Zimmer beansprucht hat. Zur Ergänzung der oben aufgeführten Zahlen sei noch erwähnt, daß die Bersicherungssumme der Messegüter von 4 Mill. Franken im Jahr 1919 auf 4,5 Millionen Franken in diesem

Jahr gestiegen ift.

Wie bereits bemerkt, foll die Schweizer Mustermesse in Basel durch den Bau eines ständigen Messegebäudes zu einer dauernden Institution erhoben werden. Angesichts dieser bedeutungsvollen Tatsache verlohnt es sich wohl, kurz einiges über die geplante neue Organisation der Messe zu berichten. Die bisherige Organisation und Durchführung der Mustermesse war einem vom Regierungerat des Rantons Bafel-Stadt ernannten Organisationskomitee übertragen. Sie konnte nur eine provis forische sein und die Finanzierung der Meffen erfolgte durch den Kanton Bafel-Stadt. Mit der diesiährigen Meffe erreichen die Aufwendungen des Kantons die Summe von 4 Millionen Franken. Durch Großratsbeschluß vom 26. Februar 1920 ist der Regierungsrat nun ermächtigt worden, die Durchführung der Meffe einer zu gründenden Genoffenschaft zu übertragen. Das Genoffenschaftsfapital foll mindestens 700,000 Fr. betragen, an welchem fich der Kanton Basel Stadt durch übernahme von Unteilscheinen der Genoffenschaft bis zum Betrag von 200,000 Franken beteiligt und der Genoffenschaft im weitern das vorhandene Inventar im Werte von 300,000 Franken übergibt, wogegen ebenfalls Anteilscheine zur Berfügung zu stellen find. Die Minimalbeteiligung der übrigen Ge-noffenschafter ist auf 500,000 Franken sestgelegt worden, welche in Abschnitten von je 500 Fr. gezeichnet werden fönnen.

Die Genoffenschaft ist verpflichtet, in Basel jährlich wenigstens eine Muftermeffe abzuhalten unter Bulaffung von Erzeugnissen ausschließlich schweizerischer Provenienz.

Sie übernimmt den Ban des definitiven Meffegebäudes. Das Baufapital für dieses Gebäude wird durch die Ausgabe eines Obligationenanleihens aufgebracht, und durch ein Grundpfand auf dem Meffegebäude sichergestellt. Das Gebäude wird nach den vom fantonalen Baudepartement zu genehmigenden Plänen auf dem Areal des alten badischen Bahnhofs errichtet.

Als Genoffenschafter dürfen nur aufgenommen werden Einzelpersonen schweizerischer Nationalität, Schweizer Firmen und in der Schweiz niedergelaffene juriftische Personen und öffentlich rechtliche Körperschaften und Unstalten. Die Genoffenschafter haben in erster Linie Unfpruch auf Zulaffung zur Messe und sollen bei der Platz-zuteilung in erster Linie berücksichtigt werden.

Da der Kanton Basel Stadt die Rostengarantie übernommen hat, besteht für die Genoffenschafter keinerlei weitere Verpflichtung und kein Risiko. Anderseits er-werben sie durch die Mitgliedschaft bedeutende Vorrechte und es ift anzunehmen, daß die vorgesehene Minimalbeteiligung der Privatwirtschaft von 500,000 Franken gezeichnet wird, fodaß eventuell die konstituierende Generalversammlung der Genossenschaft noch im Verlauf der Meffe abgehalten werden fann, womit alsdann die Organisation der Mustermesse zu einem gewissen Ab-

schluß gelangt sein dürfte.

Nach den Ausführungen des derzeitigen Direktors der Mustermesse, Herrn Dr. W. Meile, lassen sich die Auswirkungen der Messe folgendermaßen zusammenfassen: den Binnenhandel begünstigen; die Ausfuhr ermutigen. Die Messe gestättet eine Konzentration von Ungebot und Nachfrage, welche den Fabrikanten und Kaufleuten ge-waltige Borteile sichert. Durch das Mittel der Messe wird bezweckt, die bestehenden Geschäftsverbindungen zu erweitern und neue Berbindungen anzuknüpfen. Der Produktion sollen neue Absatgebiete eröffnet und dem Konsum und dem Handel neue schweizerische Bezugs-quellen vermittelt werden. Außer dem Inlandsabsat bezweckt aber die Mustermesse auch eine intensive Förderung des Exportes. Sie will die Wege ebnen für die Wiederaufnahme der internationalen Handelsbeziehungen. Durch die Förderung der Arbeitsmöglichkeiten trägt sie wesentlich bei zum Gedeihen des ganzen Landes und durch die Unregung des Warenaustausches ift fie berufen, die internationalen Beziehungen wieder fester fügen zu helfen.

Mit der diesiährigen impofanten Beranstaltung ift die Schweizer Muftermeffe in Basel über den Kreis der direft Beteiligten hinaus eine ausgesprochen schweizerische Angelegenheit geworden. Sie verdient die moralische und

materielle Unterstützung des ganzen Landes.

Verbandswesen.

Förderung des gemeinnütigen Wohnungsbaues. (Eingef.) Samstag den 8. Mai findet im Berner Kasino die erste Delegiertenversammlung des "Schweizerischen